



*Siegerfoto Fußballmannschaft Don Bosco auf dem Sportgelände am „Göld-*

- Don Bosco Berlin Deutscher Eichenkreuzmeister
- 150 Jahre CVJM-Ostwerk
- Aktive beim Berlin-Marathon

## Inhalt

- 3..... Jahreslosung 2006  
 4..... CVJM Ostwerk  
 6..... Berlin Marathon

### ESBB

- 8..... Saisonbeginngottesdienst  
 9..... Nachrichten vom Vorstand

### Aus den Turnierleitungen

- 11..... EK-Meisterschaften im Fußball  
 15..... Tischtennis-Nachrichten  
 18..... Volleyballturniere

## Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

### Redaktion:

Marc Stölting (V.i.S.d.P.)  
 Jürgen Schulz-Brüssel  
 Klaus Pomp  
 Stefan Janetzki  
 Michael Schüler  
 Wolfgang Tyroller

### Druck:

Rostek  
 Druck und grafische Lösungen  
 Tel.: 0172 322 91 67

**Auflage:** 600 Stück

**Redaktionsschluß:** 18.11.2005

### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
 - spuk Redaktion -  
 Goethestr. 26 - 30  
 10625 Berlin

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## In eigener Sache

So langsam fasst die neue Redaktion Tritt. Diese Ausgabe konnte schon ruhiger angegangen werden weil wir die meisten Berichte pünktlich bekommen. Marc Stölting und der Drucker Tim Rostek versuchen die Ausgabe optimal zu gestalten, dafür gebührt ihnen Dank.

Zu Beginn eines jeden Jahres gibt die Evangelische Kirche eine Jahreslosung heraus, die uns das ganze Jahr über begleiten soll. OKR Dr. Bernhard Felmberg hat uns dazu seine Gedanken geschrieben. In seinem Ehrenamt als Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg schlesische Oberlausitz hat er auch den Saisonbeginngottesdienst unserer Sportarbeit gestaltet.

Wir arbeiten mit dem CVJM Ostwerk zusammen und freuen uns mit ihm, wenn im nächsten Jahr die 150 Jahrfeier ansteht. Zu diesem Anlass hat der CVJM Ostwerk ein großes Festprogramm vorbereitet im Bundespresseamt mit viel Prominenz und vielfältiges Programmangebot. Wir wünschen dazu ein gutes Gelingen!

Die Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft im Fußball war eine gelungene Veranstaltung und unsere Mannschaften aus der ESBB schnitten hervorragend ab. Beide Vertreter konnten sich für das Endspiel qualifizieren, wobei hier die Mannschaft von Don Bosco Berlin die Mannschaft der JG Lichtenrade Nord besiegte und Deutscher EK-Meister wurde. Herzlichen Glückwunsch an Don Bosco und auch an Reinhard Glawe, der seine erste Meisterschaft als Fußballfachwart des CVJM Gesamtverbandes organisierte.

Unsere Volleyballturnierleitung schreibt für das Neueinsteigerturnier auch die Berliner Schulen an. Von Jahr zu Jahr nimmt die Beteiligung von Schulmannschaften an diesem Turnier zu. Im Zuge der Schulreform und der stärkeren Einbindung der Schüler in die Ganztagsbetreuung kommen wir den

Schulen sicherlich mit einem Turnierangebot entgegen.

Andererseits bedeutet dies auch die Chance Jugendliche über die Schulzeit hinaus ein freizeitleiches Angebot zu geben, wenn sie über eine Kirchengemeinde zusammenbleiben und an unserem Spielbetrieb teilnehmen.

Im nächsten Jahr wird uns die Fußballweltmeisterschaft in den Bann ziehen. Kirchliche Organisationen haben sich in „Kick-off“ zusammengefunden und bieten ein begleitendes Programm an. In Verhandlungen ist es der Kirche gelungen die Genehmigung zu erhalten für interessierte Kirchengemeinden eine kostenfreie Übertragung der Spiele auf Großbildwände zu erhalten. Der Arbeitskreis Kirche und Sport wird hierzu ebenfalls ein Angebot präsentieren. Wichtigstes Ziel ist die Fertigstellung der Kapelle im Olympiastadion, die zu Beginn der Fußballweltmeisterschaft geweiht werden soll. Wir hoffen, dass es OKR Dr. Bernhard Felmberg gelingen wird, die Finanzierung zu sichern und den Startschuss für den Baubeginn zu geben.

An dem jährlichen Tischtennisturnier der 1.000 beteiligt sich unsere Tischtennisturnierleitung und organisiert eines der vielen Vorrundenturniere, diesmal in der Werner-Ruhemann-Halle in Wilmersdorf. Spielberechtigt sind alle Spieler und -innen außer der für die Oberliga gemeldeten. In der Vergangenheit schnitten unsere gemeldeten Kirchenligaspieler bei diesem Turnier gut ab. Über Jahre hat hier federführend von unserer Seite Stefan Toeplitz die Organisation des Qualifikationsturniers übernommen. Herzlichen Dank Stefan!

**Die spuk-Redaktion  
 wünscht allen Lesern und  
 Leserinnen sowie allen  
 Inserenten ein friedvolles  
 Weihnachtsfest und ein  
 gesegnetes Jahr 2006!**



## Jahreslosung 2006

Nicht alles, was wir als einzelne Menschen beginnen, können wir auch zu Ende führen. Es gibt Projekte, die wir selbst entwerfen, in die wir viel Kraft investieren, aber das Vollenden liegt nicht mehr in unserer Hand. Oft gehen mir diese Gedanken durch den Kopf, wenn ich zum Beispiel an den Bau des Kölner Domes denke. Eine große Anzahl von Generationen hat an diesem Bauwerk, dieser Kirche, gearbeitet, ohne nur im Ansatz den Zeitpunkt der Vollendung erahnen oder erleben zu können. Die Architekten und die in den verschiedensten Gewerken Arbeitenden waren motiviert durch den Blick auf die zukünftige Vollendung, auch wenn sie sich selbst nur als Handelnde auf Zeit erlebt haben.

Ähnliches kennen wir auch aus dem Sport. Sportlerinnen und Sportler kämpfen im Wettbewerb nicht nur darum, der Beste oder die Beste zu sein. Es geht vielmehr immer auch um einen Kampf gegen die Zeit. So hat man beispielsweise mit Spannung darauf gewartet, wann zum ersten Mal ein Mensch die 100 m unter 10 Sekunden laufen würde. Unzählige Spitzensportler haben sich an dieser magischen Marke vergebens versucht. Die Bemühungen etlicher Sportlergenerationen konnten dieses Ziel nicht erreichen. Denken wir nur an die großen Mühen von Arnim Hary (\*1937) dieses Ziel zu erreichen. Schon am 6. September 1958 lief er in Friedrichshafen eine Zehntelsekunde unter dem damaligen Weltrekord von 10,1 Sekunden, doch hatte das Geläuf statt der zugelassenen 10 cm, 11 cm Gefälle, so dass diese Zeit nicht zur Geltung kam.

Als er beim Zürcher Leichtathletik-Meeting 1960 durch das Ziel kommt, zeigen die vier Stoppuhren zwei mal 10.0 s, einmal 9.9 s und einmal 9.8 s an. Da der Starter aber behauptete, dass Hary zu früh gestartet sei, versagte er ihm diesen „Weltrekord“. Hary selbst scheiterte also an der Grenze, die er Zeit seines Lebens überschreiten wollte.

Erst 24 Jahre später, am 6. Mai 1984, durchstieß Carl Lewis die Schallmauer und lief unter legalen Flachlandbedingungen als erster Mensch die 100 m unter 10 Sekunden. An diesen Beispielen können wir nachvollziehen, was es heißt, Grenzerfahrungen zu machen.

Auch Mose hat eine solche Erfahrung machen müssen. Im Auftrag des Herrn führte er zwar die Israeliten gegen vielfache Widerstände aus Ägypten

Gott macht dem Moses gegenüber das so viele Jahre Unsichtbare sichtbar. Er lässt Moses die Vollendung des an ihn gegangenen Auftrags erkennen. Ist das nicht gnädig? Wer stirbt schon in dem Bewusstsein, dass die nächste Generation nur das zu Ende führen muss, was man selbst begonnen hat, um im „gelobten Land“ zu sein?

Sicherlich, der Zweifel, ob es die „Jungen“ wirklich können, mag auch aus Moses Herzen nicht ganz gewichen sein. Er wäre sicherlich sehr gern weiter vorangehen. Gott aber spricht der nächsten Generation sein Vertrauen aus. Aus diesem Grund wendet er sich an Josua und sagt: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ Die Verheißung, die einst Moses gegolten hat, gilt nun ihm. Josua ist der Mann der Stunde, der

Mann auf dem Gottes Segen ruht. Gottes Zusage macht deutlich, dass Josua sich nicht als jemand verstehen muss, der nur für einen Geschichtsabschnitt Verantwortung zu tragen hat. Im Gegenteil, Gott stellt Josua in seine geschlechterübergreifende Verheißung. Josua erkennt dadurch, dass er nicht nur ein Fragment in Gottes Geschichte mit den Menschen ist, sondern, dass er in der Kette der Zeugen mit dem Anfang und dem Ende, mit Gott und den Menschen verbunden ist.

So dürfen auch wir hoffen, dass Gott uns immer wieder zuspricht, dass er uns in unserem Tun und Handeln nicht fallen lässt und uns nicht verlässt. Dies wünschen wir uns als Christen vor allem bei einem Übergang in ein neues Jahr. Dieses wird uns viel Neues bescheren. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in Ihrem Leben bei der Arbeit und in den vielfältigen menschlichen Beziehungen von Gott begleitet und gehalten wissen. Ein gesegnetes Jahr 2006.

*Ihr Bernhard Felmborg*

### **Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. (Josua 1,5)**

40 Jahre lang durch die Wüste und das Meer bis an die Grenze Israels, doch die letzten Meter, der Gang über den Jordan in das gelobte Land, blieb ihm versagt. Gott führte Mose zwar auf den Berg Nebo und zeigte ihm das verheißene Land. Aber er stellte fest: „Ich will es deinen Nachkommen geben. Du hast es mit deinen Augen gesehen, aber du sollst nicht hinübergehen.“

„Wie ungerecht!“, könnten wir sagen! „Hätte Gott Mose nicht bis zum Ziel bringen können? Hätte er ihn nicht von dem Honig und der Milch dieses Landes schmecken lassen können, anstelle ihm nur davon zu erzählen, dass er die Aufgabe habe, die Israeliten in ein Land zu führen, „in dem Milch und Honig fließen.“? Nein, Gott entscheidet anders. Moses wird abberufen. Er stirbt. Der Staffelstab wird weitergegeben. Die nächste Generation erhält ihn. Ihr wird zugetraut, das weiterzuführen, wozu Moses vielleicht nicht mehr in der Lage gewesen wäre. Gott handelt nicht böse an Moses, im Gegenteil. Er zeigt ihm vom Berg Nebo das verheißene Land. Das bedeutet: Er zeigt ihm die Zukunft. Er lässt ihn Anteil haben an der zukünftigen Geschichte.

# 150 Jahre CVJM Ostwerk e.V.

## Von Null auf Hundertfünfzig – und noch lange nicht am Ziel...

Die Zahl 150 ist keine Zahl des Sports. Es gibt ebenso wenig einen 150-Meter-Lauf wie eine 150-Kilogramm-Gewichtsklasse im Boxen oder ein knappes 150:148 für die siegreiche Mannschaft. Auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Formel 1 bei 150 Km/h ist mir nicht bekannt.

Nein, hier geht es um Geschichte – und um Gegenwart. Mit der Gründung des Östlichen Jünglingsbunds im Januar 1856 begann eine Arbeit, die heute im CVJM Ostwerk e.V. weitergeführt wird. Freilich haben sich Formen, Namen und Schwerpunkte im Lauf der Jahre mehrfach geändert, aber ebenso sind die Linien der Kontinuität, wie zum Beispiel die Grundlage der Pariser Basis, deutlich erkennbar.

150 Jahre gehen nicht spurlos vorüber. Das Ostwerk ist durch die Zeit zu dem geworden, was es heute ist.

Daher ist es umso mehr wichtig, inne zu halten und den Blick schweifen zu lassen. Gemeinsam mit vielen Gästen



wollen wir daher in einem Festwochenende vom 24.–26. Februar 2006 auf die Vergangenheit zurückblicken, die Gegenwart überblicken und in die Zukunft ausblicken.

Ein buntes Programm mit Sekt-empfang, Ehemaligentreffen, Jugend- und Mitarbeiterabend, Nachtcafé,

Festgottesdienst und vielen weiteren spannenden Elementen verspricht ein reichhaltiges Angebot. Der Markt der Möglichkeiten unterstreicht die Vielfalt des CVJM und garantiert Groß und Klein eine Menge Spaß und vielfältige Informationen über gegenwärtige und zukünftige Projekte der einzelnen CVJM in Berlin und Brandenburg.

Da für alle was dabei sein wird lädt das CVJM Ostwerk herzlich zu diesem Februarwochenende ins Bundespresseamt (Reichstags Ufer/ Neustädter Straße – beim Bf. Friedrichstraße) ein,

an dieser Jubelfeier teilzunehmen. Detaillierte Programminfos wird es rechtzeitig unter

[www.cvjm-ostwerk.de](http://www.cvjm-ostwerk.de) geben.

*Johannes Leicht*

### Programm für das Festwochenende am 24.-26. Februar 2006 im Bundespresseamt

#### Freitag, 24. Februar 2006

- 11.00 Uhr **Empfang**  
im Bundespresseamt  
Ansprache: Ministerpr. Matthias Platzek (angefr.)
- 15.00 Uhr **"Von Dannenmann bis Schliebe"**  
im CVJM Ostwerk e.V.  
Café "mittendrin"
- 20.00 Uhr **MitarbeiterSpecial**  
im CVJM Berlin e.V.  
mit Ulrich Parzany
- 22.00 Uhr CVJM Nachtcafé  
im CVJM Berlin e.V.

#### Samstag, 25. Februar 2006

- 15.00 Uhr **Festakt**  
im Bundespresseamt  
Ansprache: Minister Dr. M. Stolpe
- 20.00 Uhr **CakeYouthNight**  
in der Baptistengemeinde Schöneberg  
Busshuttle zum Nachtcafé
- 22.00 Uhr CVJM Nachtcafé  
im CVJM Berlin e.V.

#### Sonntag, 26. Februar 2006

- 10.00 Uhr **Festgottesdienst**  
im Bundespresseamt  
Predikt: EKD-Ratsvorsitzender  
Bischof Dr. Wolfgang Huber

#### Markt der Möglichkeiten im Bundespresseamt

- Freitag 10.30 - 13.00 Uhr
- Samstag 14.00 - 15.00 Uhr  
16.30 - 19.00 Uhr
- Sonntag 11.30 - 12.30 Uhr

## Delegiertenversammlung CVJM Ostwerk e.V.

Der CVJM Ostwerk ist Mitglied in der ESBB mit einem ständigen Vertreter im Vorstand und umgekehrt sind wir als ESBB Mitglied im CVJM Ostwerk mit der Entsendung eines Delegierten zur Delegiertenversammlung. So wie der Vertreter bei unseren Sitzungen nach Möglichkeit dabei ist, so sind wir bei der Delegiertenversammlung dabei. In dem Sportangebot ist die Vernetzung gegeben. Unsere Sportgruppen können am Turnierangebot teilnehmen wie auch die CVJM Vereine im Ostwerk an unseren Turnierangeboten teilnehmen können. Der gegenseitige Informationsaustausch ist also wichtig.

Diesmal fand die Delegiertenversammlung beim CVJM Kaulsdorf statt. Der CVJM Kaulsdorf spielt bei uns bei den Volleyballern mit. Aus unserer Sportarbeit ist eine Gruppe zum CVJM gegangen. Ich hatte eigentlich gehofft, die Delegierten dieses Vereins bei der Versammlung anzutreffen aber seit drei Jahren ist keiner anwesend. Ob da Chancen des Ausbaus wechselseitiger Beziehungen vertan werden? Über

Bauen ging es bei der diesjährigen Delegiertenversammlung. Nicht nur im praktischen wie z.B. in Mötzow, der Freizeitanlage des CVJM, die Ziel des diesjährigen Jugendcamps war und einigen von uns in guter Erinnerung ist. Hier hat eine CVJM Gruppe aus Waldorf nahe Stuttgart tatkräftig angepackt und dem Haupthaus einen neuen Anstrich verpasst und innen eine neue Toilettenanlage installiert und im Flur aus Holz eine Rezeption und Empfang gebaut. Eigeninitiative und geschwisterliche Hilfestellung die dankbar angenommen wurde. In Mötzow stehen kleine Bungalows und dieses Bungalowdorf soll erweitert werden durch Strohhäuser. Zuschüsse sind beantragt, Architekten beauftragt und im Zuge von Arbeitsbeschaffung für arbeitslose Jugendliche hofft man bald die Erweiterung in Angriff zu nehmen. Vielleicht bekommen die von uns im nächsten Jahr schon etwas mit, wenn das Jugendcamp der evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz wieder in Mötzow ist.

Der Bau des CVJM, so betonte der Leiter des CVJM Ostwerkes, Thomas Maier, hat ein Fundament, und dieses Fundament ist Jesus Christus. Das ist die Botschaft die in den Gruppen verkündet werden sollte.

Diese Grundlage gilt auch für uns, die Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg und für unsere Sportgruppen. Die Mannschaftsleiter und Organisatoren in den Turnierleitungen sollten sich schon bewusst sein, in welchem Umfeld sie ihre Sportart als Freizeitsport betreiben.

*Klaus Pomp*



**Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro  
auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft(BLZ 100 602 37)  
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle  
Haus der Kirche Goethestr. 26 - 30 10625 Berlin Tel. 319 12 66**

-ANZEIGE-

**Pflegedienst**

# Aktiva

Pflege für Körper und Geist  
Hilfe im Haushalt und mehr

Borstellstrasse 14  
12167 Berlin

Tel. 030 - 707 604 78  
Fax 030 - 707 604 81



**Helga Becker**



## » GUT GELAUFEN «

### Ein Bericht über den Berlin Marathon 2005

Es ist wahrlich „gut gelaufen“. Der diesjährige 32. Berlin-Marathon schlug alle Rekorde: Noch mehr Läufer, Skater, Walker, Rollstuhlfahrer und Handbiker als in den vergangenen Jahren und noch mehr antreibendes und jubelndes Publikum am Straßenrand und ein Wetter, wie der Berliner sagt „vom feinsten“. Eine Millionen Zuschauer feuerten die Läufer am Straßenrand an, und ich kann es schon jetzt sagen, das Publikum feuerte nicht nur *die* Läufer an, sondern ich hatte das Gefühl sie feuerten nur mich alleine an. Ich, der mit 50 Jahren seinen ersten Marathon bestritt, hatte ja keine Ahnung was im Frühjahr diesen Jahres so harmlos begann. Wie immer trainierten wir Trinitatler montags im Keller, schmetterten die Bälle und plauderten in den Pausen. Und dann fragte mich Torsten im schönsten schwäbisch: „eh, haschte Lust den Marathon mitzulaufe?“ Dieser Torsten den ich wenige Monate davor bei einer Party kennen lernte und der als ich von unserem Tischtennisaktivitäten erzählte, er wäre bekannt für seine Ballonabwehr, mich schon einmal verblüffte. Okay, ich sagte damals nichts über unsere Räume, von wegen Ballonabwehr und so, aber von da ab kam er zum Training und eben mit dieser verrückten Mit-Lauf-Frage, die mich infizierte. Ja, Marathon wollte ich schon immer mal laufen. Aber von Idee bis zu seiner Umsetzung ist es eben lange hin. Wenige Tage später lagen in meinem Briefkasten Laufbroschüren und ein Buch von Herbert Stefny, dieser ehemalige Profilaäufer, der auch unseren Joschka Fischer zum Marathon „geführt“ hat. Ich las diese Bücher und dann meldete ich mich auch schon elektronisch an. Am gleichen Tag hatte ich nach aufwendiger Schuhanprobe (14 Schuhe + Videoaufnahmen + Facsimilein) die wichtigste Anfangshürde bewältigt. Ich war beeindruckt: auf die Frage hin wie ich den Lauf würde, also Hacke zu Ballen abrollend, Außenriss-laufend oder sonst wie, sagte

ich: meine Gangart wäre die einer Laufgrazie. Als ich dann die Videoaufzeichnungen sah, war ich entsetzt. Dies konnten nicht meine Beine sein, so etwas torkelndes unrundes hätte ich nicht für möglich gehalten. Also, der richtige Laufschuh ist das A und O. Ein Laufdress, Laufhosen, Socken und Stirband gehören natürlich auch dazu. Und dann folgt der wichtigste Teil zum Laufen und zwar: der Schritt mit

Eichkamp, den Königsweg entlang der AVUS. Hoppla dachte ich, der läuft aber langsam warum das denn? Wir quatschten während des Laufens und nach 2 Stunden und 20 Minuten war ich perplex: ich war bisher immer viel zu schnell gelaufen. Tom hatte mir nicht nur das Tauchen, sondern nun auch das Laufen beigebracht.

Meine Ernährung stellte ich um. Viel Gemüse, Obst, kaum Fleisch.



Falk Blask bei seinem ersten Marathon-Lauf

Laufkleidung aus der Haustür. Ist dies dann geschafft „läuft“ alles von alleine. Na, nicht ganz. Die ersten Läufe waren mühsam. 20 Minuten und ich hechelte. Dann irgendwann später die Steigerung auf 50 Minuten. Danach ging nichts mehr. Ich schaffte einfach nicht mehr und ich spielte mit dem Gedanken der Absage. Mein Ziel, diese 42,195 Kilometer in ca. fünf Stunden zu schaffen wurden immer illusorischer. Ich war verzweifelt. Zu dieser Zeit erzählte ich meine Probleme meinen Tauchlehrer, ein arg fitter Feuerwehrmann, der schon einige Marathone gelaufen ist. Er sagte, komm, wir laufen zusammen am Wochenende. Fand ich gar nicht gut. Wie kann man zusammen laufen, jeder hat doch ein anderes Tempo und so. Ja, und dann ging es los. Am

Weniger Bier, dafür mehr Wein – rot und weiß im Wechsel. Ich trainierte 3-4 mal in der Woche, meistens je 1 bis 1 ½ Stunden. Nun machte das Laufen richtig Spaß. Anfang September fragte mich Trinitatiskamerad Harald, wollen wir zusammen einen Halbmarathon laufen? Ganz klar, nicht nur das wir wieder 2 ½ Stunden durch den Schönefeld-Forst rannten, auch diese Partnerlaufidee war ideal. Wir beschlossen den Berlin-Marathon gemeinsam zu laufen.

Und dann war es soweit. Nachdem ich einen Tag vorher alles obligatorischen Dinge bei der Laufmesse erledigt hatte (Ship-Marke, Läufersnummer etc.) und nachdem wir abends bei Torsten eine klasse Pastaparty hatten kamen die ultimativen Startvorbereitungen am Sonntag. 6.00 Uhr wecken, Müsli



essen, Tee trinken, Toilettieren. Meine Aufregung war groß. Doch eines stimmte bereits: das Wetter war prima. Die S-Bahn die mich zum Start bringen sollte war mega gefüllt. Irgendwie spürte man schon bei allen TeilnehmerInnen die Anspannung. Kurz hinter dem Lehrter Bahnhof traf ich Harald. Nicht einfach bei den zig Tausend Menschen. Schnell waren wir lauffertig, gaben die Restsachen in die bereitstehenden Wagen ab und schlenderten zu unserem Startblock H. Welche Massen. Wir standen eng an eng. Die Spannung wuchs. Um 9.20 ging es dann los. Die Profis starteten um 9.00 und eh sich alle Läufer in Bewegung setzten dauerte es eben etwas. Die ersten zehn Kilometer waren schnell absolviert. Ich quatschte mit Harald und staunte nicht schlecht. Jegliche LäuferTypen bewegten ihre Körper. Große Schlanke, kleine dicke, alte und junge, hübsche und weniger hübsche. Wir mittenrang. Ich hatte Glück. Denn viele Freunde, denen ich über meinen Marathonlauf erzählte, standen am Straßenrand. Und zwar

zufällig gleichmäßig verteilt. Harald hatte eine andere Antriebstaktik. Frau Hella und beide Töchter fuhren per U-Bahn so, dass sie uns alle paar Kilometer anfeuerten konnten. Und das zählt wirklich. Wenn du einen kleinen Hänger hast und dann gestandene Muttis dir am Straßenrand zurufen: „Du schaffst das“, wenn Klatschen, Samba- oder Jazzmusik dich ablenkt, fühlst du dich riesig...

Auch Kilometer 20 waren irgendwann geschafft. Wir hielten bei jeder Trinkstation. Wasser, Tee, Saft, dazu Bananen und Äpfel. 1 000 000 Trinkbecher, 142 000 Bananen „verschlang“ die 40 000 Marathonläufer aus allen Erdteilen. 27 831 deutsche Läufer, 2 300 Dänen, 166 Mexikaner sowie Läufer aus Namibia, Kasachstan oder Mali. Gegenüber dem Berliner Startmarathon von 1974 mit 286 Läufern gigantisch. Beim Wilden Eber, nach 28 Kilometer, wollte ich nicht mehr weiter laufen. Die südamerikanischen Tänzerinnen auf der Bühne waren unglaublich. Wir hechelten

vorbei und dort tobte der Bär. Bei Kilometer 30 krampften sich Haralds Waden. Auch die Massage brachte nicht den vollen Erfolg. Wenige Kilometer später schickte mich Harald allein weiter. Was bis zu diesem Zeitpunkt problemlos lief, entwickelte sich von nun an zu einer anderen Art von Lauf. Denn das „alleine“ Laufen war meine neue Herausforderung. Jetzt galt es den inneren Schweinehund zu besiegen. Bei Kilometer 39 hatte ich die Nase voll. Ich unterbrauche das Laufen und schritt voran. Unter den Linden dann trugen mich die anfeuernden Zuschauer ins Ziel. Nach über fünf Stunden durchquerte ich das Brandenburger Tor. Wenig später kam Harald. Auch er hatte es geschafft. Ebenso wie Beatrice und Torsten und ebenso wie die meisten der StarterInnen. Ich war glücklich und k.o. Ich war stolz und zufrieden. Ich war „gut gelaufen“ und es ist „gut gelaufen“. Und ich kann es ja jetzt sagen: Es ist von jedem zu schaffen! Nur: ihr müsst es auch tun.

Falk Blask

-ANZEIGE-

## SPORTLERFREIZEIT IM EV. JUGENDERHOLUNGSDORF ST.PETER-ORDING

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und oder Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das neue Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag geht in die Sauna.

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenanzahl der Häuser variiert zwischen 34 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. In manchen Häusern gibt es Zimmer mit offenen Durchgängen und 25 Betten. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketballplatz, ein Volleyballplatz, ein Bolzplatz, ein Rasenfußballplatz und eine Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muß, gibt es 4 Mahlzeiten pro Tag.

Das Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

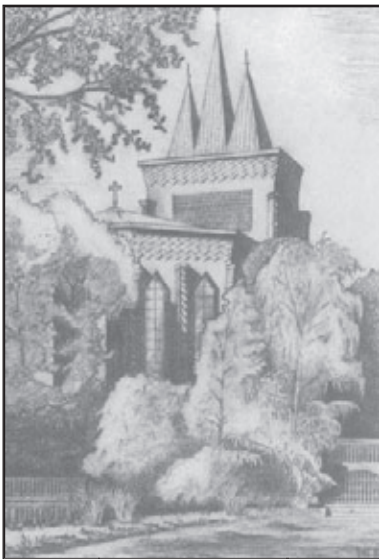
Für Anfragen, Buchungen Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ev. Jugenderholungsdorf Pestalozzistraße 54 25826 St.Peter-Ording  
Tel. 04863-3375 Fax 04863-5232**



# Saisonbeginn Gottesdienst in der Kreuzkirche

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg war mit ihrem Saisonbeginn Gottesdienst Gast in der Evangelischen Kreuzkirche Berlin-Schmargendorf. Der Gottesdienst war mit über siebzig Personen gut besucht.



Oberkonsistorialrat Dr. Bernhard Felmberg, der im Ehrenamt Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg schlesische

Oberlausitz ist, hielt die Predigt in der er die Glaubensaussage in den sportlichen Raum hob und damit den Zuhörer in seiner Sportwelt abholte. Die Liedauswahl war so getroffen, dass aus der Erinnerung viele kräftig mitsingen konnten. Pfr. Wagner stellte eine Organistin zur Verfügung, die in ihrem Spiel noch jubelnde Zwischentöne in die Melodie hineinbrachte, die die Lockerheit des Gottesdienstes unterstrich.

Diesmal war es eine Kombination des Saisonabschlussgottesdienstes aller kirchlichen Sportgruppen mit dem traditionellen Saisonbeginn Gottesdienst der Tischtennis-Turnierleitung. Diese Kombination ging gut zumal eine Kirchengemeinde Gastgeber war, die sich mit ihren Sportgruppen an allen drei angebotenen Sportarten beteiligen. Die Spieler und Spielerinnen der Volleyballmannschaft halfen ebenso mit wie die der Fußballmannschaft und der Tischtennismannschaft und organisierten im Anschluss an den Gottesdienst das gemütliche Beisammensein aller, die zu dem Gottesdienst kamen. Der Dank des Vorstandes der ESBB galt den Organisatoren Uwe Guder von der

Tischtennisgruppe, Sven Weiske von der Kreuzfeuer Volleyballgruppe und Daniel Becker von der Kreuzbuben Fußballmannschaft, wie auch Pfr. Wolfgang Wagner, dass wir Gast in seiner Gemeinde sein durften.

Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich im Gemeindesaal in der Aufteilung der Tischtennispieler und der übrigen Sportler. Die Tischtennisturnierleitung verteilte die Spielunterlagen für die neue Saison und stießen danach zu den anderen dazu, die sich bei Imbiss und Getränken schon unterhielten. Der Freitagabend entpuppte sich als Möglichkeit ohne Zeitdruck das Gespräch zu suchen. Vielleicht sollte man die Gelegenheit nach dem Gottesdienst nutzen, um die Mannschaftsmeister der jeweiligen Sportarten zu ehren und Ihnen die Anerkennung aller Gruppen zu geben. Auf jeden Fall wird es beim nächsten Mal eine Ehrung verdienter Mitarbeiter geben, da dem Vorstand einige Vorschläge vorliegen und das Gremium Anfang des Jahres 2006 für die Beschlussfassung zusammentritt.

*Klaus Pomp*

-ANZEIGE-



**PETERSEN**  
Schultheiss  
Separater Raum für Vereine  
Öffnungszeiten  
Mo. - Sa. 11.00 - 7 Uhr  
Schillerstraße 73  
☎ 327 40 46  
PREMIERE WORLD SPORTSBAR  
Kicker & Dart

-ANZEIGE-



**Ihr Ausflugsziel:**  
**Restaurant PARADIES**  
in Dippmannsdorf  
Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb  
Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So. ab 11.00 Uhr durchgehend  
Tel. 033846-40002



## Aus dem ESBB Vorstand

In den Turnierleitungen waren Wahlen angesagt. Die Mitglieder der Gremien standen zur Neu- oder Wiederwahl. Im Tischtennis gab es keine Neuerungen und mit Hans Große und Klaus Hennig wurde das Leitungsduo bestätigt. Bei den Volleyballern blieb es bei Stefan Janetzki als Vorsitzenden und es gab einen Wechsel beim Schriftführer, das Amt ging von Bernhard Schlötke auf Thomas Witte über. Die Hauptlast der Arbeit tragen weiterhin die Ehrenamtlichen aus den Kirchengemeinden Magdalenen und Hephatha.

Veränderungen gab es bei den Fußballern. Hier wechselte der Vorsitz von Klaus Brüning zu Michael Schüler. Mit Reinhard Glawe verliert die FTL einen fähigen Kopf an den CVJM Gesamtverband, denn dort ist er der Fußballfachwart. Auf die Zusammensetzung der ESBB hatten die Wahlen keinen Einfluss, da die Delegierten sich nicht änderten.

Von der Deutschen Klassenlotterie Berlin-Stiftung erhalten wir über den Landessportbund Berlin e.V. Zu-

wendungen die wir satzungsgemäß verwenden müssen. Unser Kassierer Thomas Heller übergab unsere Unterlagen 2004 zur Überprüfung. Die beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Grieger Mallison Charlottenburger Treuhand Gesellschaft mbH prüfte stichprobenhaft und bestätigte uns, dass es keine Beanstandung für unsere Ausgaben des Jahres 2004 gab und wir die Mittel der DKLB-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet haben.

## Womit wird sich der Vorstand 2006 beschäftigen ?

Da wird es Anfang des Jahres eine Hauptversammlung geben, wahrscheinlicher Termin: 15. März 2006, 19 Uhr Tagungsraum HDK. Es stehen Wahlen an und dazu suchen wir Kandidaten für den Vorstand und die Beisitzer. Es wäre begrüßenswert, wenn wir auch Mitarbeiter aus dem Umkreis von Berlin für ein Engagement bei uns gewinnen könnten. Die Sitzungen sind in der Regel alle zwei Monate und finden zentral im Haus der Kirche in der Goethestraße in Charlottenburg statt. Der Ort ist verkehrsgünstig auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Wir werden nach Wegen suchen, uns auch in der Aktion „Kick-off“ einzuklinken die seitens kirchlicher Institutionen anlässlich der Fußballweltmeisterschaft stattfindet. Auf der letzten ESBB-Sitzung hat uns Pfr. Carsten Schwarz vom Missionarischen Dienst über den Stand der Vorbereitungen informiert. In diesem Heft sind darüber Informationen zu lesen.

Wir werden uns auch wieder am Landesjugendcamp in Mötzwow vom 9.–11.6.2006 beteiligen mit Sportangeboten und einem inhaltlichen Schwerpunkt. Im Jahr der Fußballweltmeisterschaft werden wir die Aktion der Evangelischen Jugend unterstützen,

Fußbälle aus einer fairen Produktion zu erwerben, wie wir dies als Empfehlung schon in der letzten *spuk* Ausgabe getan haben.

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Kirche und Sport werden wir werbend für den Sportschiffertagesdienst tätig sein und wenn die Kapelle im Olympiastadion fertiggestellt ist nach Möglichkeiten der Nutzung für unsere Sportarbeit suchen.

Wir werden Hilfestellung den Turnierleitungen geben bei der Ausrichtung von überregionalen Turnieren und sie bestärken in der Arbeit für die Gemeindesportgruppen. Aber wir werden auch ein Ohr haben für die Gemeindesportgruppen, die nicht an unseren Turnieren teilnehmen oder andere Sportarten betreiben.

Es wird der Kontakt gepflegt werden zum CVJM-Ostwerk, der im Februar 2006 seine große Feier des 150jährigen Bestehens begeht. Aufgabe wird sein im sportlichen Bereich eine Verknüpfung zu vertiefen. Mit Jürgen Schulz-Brüssel und Reinhard Glawe stellt die ESBB für den CVJM Gesamtverband zwei Sportfachwarte und unterstützt damit die CVJM Arbeit im Eichenkreuzsport.

Mit dem Berliner Tischtennisverband und dem Betriebssportverband beteiligen wir uns in 2006 auch wieder an der Ausrichtung des Tischtennisturniers der 1.000. Die Ausrichtung unseres Qualifikationsturniers findet diesmal in der Werner Ruhemann Halle in Wilmersdorf statt.

Um das Engagement zu halten und auch zu erweitern benötigen wir ideenreiche und tatkräftige Mitarbeiter als Vorstandsmitglieder. Lasst uns in der Hauptversammlung Anfang 2006 neue Signale setzen das wünsche ich mir als Vorsitzender der ESBB.



Klaus Pomp  
1. Vorsitzender der ESBB

# Die Welt zu Gast in Deutschland 2006

## Christliche Organisationen bieten dazu ein Angebot unter dem Titel "KICKOFF 2006"

Das Sportereignis Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland wollen christliche Organisationen nutzen auf Jesus Christus aufmerksam zu machen. In einer Gemeinschaftsaktion unter der Bezeichnung „KICKOFF 2006“ sind die Institutionen CVJM, ProChrist, Campus für Christus, Die Evangelische Allianz in Deutschland, EC-Verband, Missionarische Dienste,

Gästeprogramm, sei es die Aufnahme von Missionaren aus dem Ausland die hier sprachlich an die Fans ihres Landes herankommen in der Koordination der „KICKOFF“ Organisation oder gar die Vermittlung eines Freundschaftsspiels mit einer ausländischen Gästemannschaft erfährt man unter [www.kickoff2006.org](http://www.kickoff2006.org) und vieles mehr.

Auf den eingerichteten Festmeilen beteiligt sich KICKOFF mit Zelten der Ruhe und Entspannung gegenüber dem Trubel rundherum. In diesen Zelten sind auf Stellwänden die Portraits der Fußballspieler angepinnt, die sich zum Christentum bekennen. Schon auf der Festmeile selber und an den Zentralbahnhöfen sind Helfer mit Wassertanks unterwegs, die in Bechern das Wasser



Neues Leben Missionswerk, SRS Pro Sportler um nur einige zu nennen zusammengefasst.

### Angebote für Kirchengemeinden

In einem Paket hat KICKOFF Vorschläge für Kirchengemeinden geschnürt, die während der Fußballweltmeisterschaft ein aktives Angebot für Gemeindeglieder und Gäste geben wollen.

Es fängt an mit der Genehmigung für die Fußballübertragung auf Großbildwände und die Lizenzgebühr für die GEMA und die Lizenz für die Übertragungsrechte. Es werden Andachtshilfen angeboten und Veranstaltungstipps. Wie man sich einklinken kann in ein

### Was ist für Berlin geplant?

Vom 9. Juni 2006 bis 7. Juli 2006 werden täglich drei Andachten angeboten. Jeweils um 12.00 Uhr im Berliner Dom und 17.30 Uhr und 18.00 Uhr in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche. Da sind Bibeltexte ausgewählt z.B. zum Thema Anpfiff ...und das Leben beginnt – bewusst, gewollt, herbeigesehnt – Abseits...Menschen im Abseits-falsch gestartet oder Versöhnung ... Völkerverständnis, Fanverständnis oder Elfmeter/Strafstoß.... Versagensangst oder Regeln .... Die 10 Gebote – damit das Spiel gelingt und nicht im Chaos endet und und. Bibelauslegungen an Fußballbegriffe gekoppelt also.

zur Erfrischung anbieten und zwar in Bechern, die ein Bild dieser Fußballspieler zieren mit einer Kernaussage. Am Abend wird es in der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche Gospelnights geben. Hier sollen die Fangesänge aufgenommen werden die religiösen Ursprungs sind. Und natürlich wird es Informationsstände geben, die auf die Aktionen zentral und in den Kirchengemeinden hinweisen. Dazu werden viele Helfer gesucht.

Eine Adresse per E-Mail: [missionarische-dienste@bb-evangelisch.de](mailto:missionarische-dienste@bb-evangelisch.de) oder Telefon: 39881994.

Wo und wie sich die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg einklinken wird, wird in der letzten Sitzung 2005 beschlossen.



## Deutscher Eichenkreuzmeister 2005 Don Bosco aus Berlin gewinnt das Endspiel gegen JG Lichtenrade-Nord im Elfmeterschießen

Reinhard Glawe als neuer Fußballfachwart im Gesamtverband des CVJM sandte uns seine Eindrücke über die 30. Deutsche Fußball – Eichenkreuzmeisterschaft, die in diesem Jahr vom CVJM Westerengel/Greussen in Sondershausen (Thüringen) mit viel Liebe organisiert wurde.

Sein Fazit dieser Meisterschaften: „Es war aus meiner Sicht eine der besten Meisterschaften der vergangenen Jahre. Dabei hat sich gezeigt, je kleiner der CVJM ist, die Meisterschaft umso besser wird. Auf ein Neues im Kalenderjahr 2006. Die 31. Fußball-Eichenkreuzmeisterschaft findet beim CJD (Christliche Jugenddorfwerk) Homburg/Saar statt. Auch hierbei ist das 3. Septemberwochenende vorgesehen.“

Aber hier der Ablauf der Meisterschaft, den uns Reinhard Glawe wie folgt schildert:

Die Meisterschaft wurde mit einer Rekordbeteiligung von zehn Mannschaften auf einem Rasenplatz und einem Kunstrasenplatz auf dem Sportgelände am „Göldner“ durchgeführt.

Schirmherr der Fußballmeisterschaft 2005 war dabei der Ministerpräsident des Landes Thüringen, Herr Dieter Althaus.

Die Meisterschaft wurde in zwei Fünfergruppen ausgespielt. In der Gruppe A spielten der CVJM Westerengel, EKSG Rummelsberg, der Titelverteidiger CVJM Trupbach, JG Lichtenrade-Nord und der CVJM Gomaringen und in der Gruppe B spielten der CVJM Wilferdingen, CVJM Seelbach, CVJM Bernloch, Don Bosco Berlin und EJ Nürnberg-Uhlalia

Nachdem die Vorrundenspiele am Samstagnachmittag abgeschlossen waren, fand am frühen Abend die Abendveranstaltung im Erlebnisbergwerk Sondershausen statt. Der Veranstalter, der CVJM Westerengel/Greussen, hatte keine Kosten und Mühen gescheut und ein erstaunliches Programm auf die Füße gestellt. Von der rasanten Tunneljeepfahrt über das reichhaltige Buffet bis zum Abendprogramm mit dem Sportmoderator des Mitteldeutschen Rundfunks Zimmermann, der Sportlerin Gunda Niemann-Stirnemann und FIFA Schiedsrichtern wurde 600 m

unter Tage einiges geboten.

Die Nacht war für die Spieler kurz, da um 9.00 Uhr bereits der Festgottesdienst unter der Leitung des Kreisjugendpfarrers Reinhard Süpke und des Landesbischofs i.R. Roland Hoffmann auf dem Sportgelände am „Göldner“ stattfand. Neben den Fußballmannschaften fand sich auch die Gemeinde Sondershausen ein, um den Gottesdienst unter dem Thema „Mit Gottes Hilfe durchhalten“ zu feiern.

Im Anschluss an den Festgottesdienst im Stadion fanden die Platzierungsspiele statt. In der Zwischenrunde trafen dabei dann Don Bosco Berlin auf den Titelverteidiger CVJM Trupbach und die JG Lichtenrade-Nord auf den CVJM Bernloch. Beide Berliner Mannschaften gewannen ihre Zwischenrundenspiele mit 5:1 bzw. 2:0, so dass das Endspiel eine Berliner Angelegenheit wurde.

Erst nach Verlängerung und im Elfmeterschießen besiegte dabei Don Bosco Berlin die JG Lichtenrade-Nord mit 6:4. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an Don Bosco Berlin!



Lichtenrade-Nord 2. Sieger



# Bericht von der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft 2005

Am Freitag, den 16.09.2005 führen die Mannschaften von Don Bosco Berlin und JG Lichtenrade Nord zur 30. Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft im Fußball nach Sondershausen.

Die Meisterschaft – ausgerichtet vom CVJM Westerengel/ Greußen in enger Zusammenarbeit mit dem neuen Fachwart Fußball Reinhard Glawe - begann am 17. September 2005 um 8.30 Uhr mit der Begrüßung der Mannschaften aus Bayern, Baden-Württemberg, vom Westbund, aus Baden, Thüringen und Berlin.

Don Bosco spielte in einer Gruppe mit dem CVJM Wilferdingen, CVJM Bernloch, CVJM Seelbach und EJ Nürnberg Uhlalia 2; Lichtenrade Nord mit CVJM Westerengel (dem Ausrichter), EKSG Rummelsberg, CVJM Trupbach (dem Titelverteidiger) und dem CVJM Gomaringen.

Auf einer herrlich gelegenen Anlage mit einem Naturrasen- und einem Kunstrasenplatz wurden in der Vorrunde setzen sich in der Vorrunde folgende Mannschaften für die zwei Halbfinalspiele durch:

Gruppe A:	Lichtenrade Nord	8 Pkte.
	CVJM Trupbach	6 Pkte.
Gruppe B:	Don Bosco	12 Pkte.
	CVJM Bernloch	9 Pkte.

Damit erreichten beide Berliner Vertreter das Halbfinale, in welchem die Endspielgegner der vergangenen 3 Jahre Don Bosco Berlin und CVJM Trupbach sowie die JG Lichtenrade-Nord und CVJM Bernloch um den Einzug ins Finale spielten.

Davor stand jedoch noch für alle Mannschaften die gemeinsame Abendveranstaltung, die im Erlebnisbergwerk in Sondershausen in 700 m Tiefe stattfand. Nach einer Führung unter Tage

konnten sich alle am ausgezeichneten Büffet laben. Danach fand im Festsaal des Bergwerkes eine Inszenierung des Aktuellen Sportstudios statt, in der einige Torszenen des Tages gezeigt wurden und auch Ehrengäste begrüßt werden konnten. So freuten wir uns über die Teilnahme von Frau Gunda Niemann-Stirnemann und den ehemaligen FiFa-Schiedsrichtern Prokopp und Habermann.

Am Sonntag morgen fand im Stadion in Sondershausen bei strahlendem Sonnenschein und in einer beeindruckenden Atmosphäre der gemeinsame traditionelle Gottesdienst statt. Dabei wurde die Messe auf dem Spielfeld zelebriert, die Zuschauertribüne war von

Im Spiel um Platz 3 setzte sich der CVJM Bernloch mit 2:0 gegen den CVJM Trupbach durch.

Don Bosco begann das Spiel sehr gut, hatte auch eine Chance, die allerdings nicht verwertet werden konnte und wurde dann von Lichtenrade in die Defensive gedrängt und bekam in der letzten Minute vor Halbzeit das 0:1. In der zweiten Halbzeit mobilisierte Don Bosco - geschwächt von einigen Verletzungen - nochmals alle Kräfte und konnte 10 Minuten vor dem Ende das 1:1 erzielen, welches der Endstand nach 50 Minuten war, obwohl Lichtenrade Nord noch mindestens zwei große Torchancen hatte, die sie nicht nutzen konnten.



den Teilnehmer und den Mitgliedern der Gemeinde besetzt.

In den folgenden die beiden Halbfinals über 2 x 25 Minuten setzte sich Don Bosco mit 5:1 sowie Lichtenrade Nord mit 2:0 durch. Damit kam es im Endspiel zum Aufeinandertreffen der Erzrivalen aus Berlin.

In der 10 minütigen Verlängerung fiel kein weiteres Tor, so dass das Elfmeterschießen die Entscheidung über die Meisterschaft bringen musste. Bei Don Bosco zeigten alle 5 Schützen starke Nerven und verwandelten ihre Elfmeter, während bei Lichtenrade bereits der 1.Schütze verschoss. Die nachfolgenden 3 verwandelten Elfmeter konnten den 5:3 Sieg im Elf-



meterschießen für Don Bosco nicht verhindern.

Das Endspiel fand unter großem Zuschauerinteresse statt, wobei besonders die Gruppe des CVJM Bernloch für eine lautstarke Atmosphäre sorgte.

Bei der Siegerehrung wurden alle teilnehmenden Mannschaften mit einem Pokal ausgezeichnet, Don Bosco Berlin erhielt zudem den Wanderpokal der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften. Als bester Spieler wurde der „Senior“ des CVJM Trupbach, als Torschützenkönig Daniel Bauer von Don Bosco ausgezeichnet.

Auf diesem Wege möchten sich beide Berliner Teilnehmer nochmals bei den Ausrichtern, dem CVJM Westerengel/Greußen, vor allem bei

Marcel Beer und seinen Helfern bedanken. Sie haben sowohl in sportlicher Hinsicht wie auch bei der Aufstellung des Rahmenprogramms fantastische Arbeit geleistet und in großem Maße dazu beigetragen, dass die Tage in Sondershausen für alle teilnehmenden Mannschaften noch lange in schöner

Erinnerung bleiben werden. Auch dem Fachwart Fußball, Reinhard Glawe, nochmals vielen Dank für seine enormen Anstrengungen zum sehr guten Gelingen der 30. Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft.

Michael Schüler

-ANZEIGE-

## Klassische Naturheilpraxis

**Sprechzeiten:**  
Montag bis Freitag  
9.00-18.00 Uhr  
tel. Voranmeldung erbeten  
☎ 6485447

**Heilpraktiker**  
**Dr. phil. Thomas Scholze**  
Eichbergstr. 23, 12589 Berlin-Wilhelmshagen

Akupunktur  
Homöopathie  
Immuntherapie  
Augendiagnostik  
Raucherentwöhnung  
Ernährungsbehandlung  
Ozon-Sauerstoff Therapie

### ESBB und Internet

<http://www.esbb.info> Die neue Internetpräsenz der ESBB!  
<http://www.Kirchensport.de>  
 Hier sind Informationen zum Tischtennis, Basket- und Fußball zu finden  
<http://www.kirchenliga-fussball.de>  
 Unter dieser Adresse kann man sich speziell über die Aktivitäten der FTL informieren

-ANZEIGE-

Baumann

KAROSSERIEBAU-AUTOLACKIERUNG

**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparatur  
Unfallschäden  
Moderne Richtbank  
Lackiererei 80°  
Farbmischanlage



**Manfred Baumann**  
Karosseriebaumeister  
Quitowstr. 72-73

10551 Berlin (Tiergarten)  
(Telefon 030/395 95 77)



# Aus der laufenden Fussball-Saison

## Oberliga

Platz	Mannschaft	Spiele	S ... U ... N	Punkte	Tore	Diff.
1	JG Lichtenrade Nord	8	7 ... 1 ... 0	22	38:8	+30
2	Don Bosco Berlin	7	7 ... 0 ... 0	21	40:7	+33
3	Sankt Jacobi Luisenstadt	8	6 ... 0 ... 2	18	58:13	+45
4	Wilmersdorfer FC Auenkirche	8	5 ... 1 ... 2	16	36:23	+13
5	Steig 05	5	3 ... 2 ... 0	11	21:6	+15
6	SG Wedding 1998	8	4 ... 0 ... 4	11*	37:29	+8
7	Tannenhof Berlin-Brandenburg	9	3 ... 2 ... 4	11	24:24	0
8	KG Neu Westend	8	3 ... 2 ... 3	10*	23:33	-10
9	Die Wille Berlin	8	3 ... 0 ... 5	9	23:38	-15
10	FC Diana Waidmannslust	9	1 ... 0 ... 8	3	19:52	-33
11	JG Neutempelhof	8	1 ... 0 ... 7	3	8:62	-54

\* - Wedding und Neu-Westend wurden wegen verspäteter Zahlung mit einem Punkt Abzug belegt.

Mit Stand vom 5. November 2005 sieht es auch in diesem Jahr so aus, als ob der Meistertitel lediglich zwischen den Mannschaften von Lichtenrade Nord und Don Bosco Berlin ausgespielt wird. Zwar hielten sich lange Zeit die Mannschaften von Wilmersdorfer Auenkirche und Sankt Jacobi Luisenstadt in Reichweite der Tabellenspitze, jedoch haben beide auch mittlerweile schon zwei Niederlagen zu verzeichnen. Nur die Mannschaft von

Steig 05 hat wie Lichtenrade und Don Bosco noch kein Spiel verloren, bei lediglich fünf ausgetragenen Spielen jedoch schon zweimal unentschieden gespielt.

Es sieht so aus, als ob die beiden Absteiger nur unter Diana Waidmannslust, JG Neutempelhof und JG 12 Apostel zu finden werden die beiden Aufsteiger SG Wedding und Steig 05 spielen bisher eine ausgezeichnete Saison.

## Spannender Aufstiegskampf in der 1. Leistungsklasse

Platz	Mannschaft	Spiele	S ... U ... N	Punkte	Diff.
1	Inter Lichtenrade	5	4 ... 1 ... 0	13	+12
2	Heerstrasse Nord	7	4 ... 1 ... 2	13	-6
3	SCG Berlin	5	3 ... 2 ... 0	11	+12
4	AC Melan Berlin	6	3 ... 2 ... 1	11	+6
5	FC Spandau 2000	6	2 ... 2 ... 2	8	-2
6	Sportsfreunde Ö 03	5	2 ... 1 ... 2	7	+1
7	Kreuzbuben Schmargendorf	5	2 ... 0 ... 3	5	-8
8	FFC Staaken 02	6	1 ... 1 ... 4	4	-5
9	Josua Laien Spandau	4	1 ... 0 ... 3	3	-3
10	JG Tegel Süd	5	0 ... 0 ... 5	-1*	-7
11	Sankt Agnes Berlin	0	0 ... 0 ... 0	0	0
12	SSC United Lichtenfelde	0	0 ... 0 ... 0	0	0
13	Twister United Spandau	0	0 ... 0 ... 0	0	0

\* Tegel Süd wurde wegen verspäteter Zahlung mit einem Punkt Abzug belegt.

Mit Stand vom 5. November 05 sieht es so aus, als ob die Mannschaften von Inter Lichtenrade, Heerstraße Nord, SCG Berlin und AC Milan die beiden Aufstiegsplätze unter sich ausmachen. Ein klarer Favorit hat sich noch nicht heraus kristallisiert, jedoch verdient die Leistung der neu gegründeten Mannschaft von AC Milan besondere Anerkennung. Ebenfalls positiv zu erwähnen ist der zweite Neueinsteiger Josua Laien Spandau.

Dagegen ist negativ zu bewerten, dass sich bereits drei Mannschaften wegen zu geringem Spieleraufgebots vom Spielbetrieb zurückgezogen haben.

Allen Mannschaften für den Rest der Hinrunde viel Erfolg, keine Verletzungen und eine schöne Adventszeit.

Michael Schüler



# Aus der laufenden Tischtennis-Saison

Die neue Saison ist gestartet und so langsam trudeln die ersten Ergebnisformulare bei den Staffelleitern ein. Entscheidungen sind natürlich noch nicht gefallen, aber erste Tendenzen zeichnen sich ab.

Bei Spielernachmeldungen denkt bitte daran, dass diese bis zum 31.12. bei entsprechenden Staffelleiter einzureichen sind.

## Oberliga

Der Titelverteidiger aus Lichtenrade ist etwas holprig in die neue Saison gestartet. Nach Heimsiegen über die Aufsteiger aus Wichern (10:0) und Neu-Tempelhof II (10:4) setzte es

auswärts eine 8:10 Niederlage bei den Unberechenbaren aus Pichelsdorf/Weinberg. Doch auch der vorherige Meister aus der Ananias-Gemeinde musste in der letzten Saison gegen die Spandauer einen Punkt abgeben.

Das KJH-Team aus Lichtenrade verfügt über einen exzellenten Kader an Nichtvereinsspielern, doch im oberen Paarkreuz fehlt es noch an Durchschlagskraft.

Souverän liegen zurzeit Neu-Tempelhof I und Ananias mit 6:0 Punkten einträchtig nebeneinander an der Tabellenspitze. Die beiden einzigen Oberliga-Mannschaften, die noch keinen Verlustpunkt aufzuweisen haben. Doch

bald steht der direkte Vergleich an...

MaLu Lichtenfelde kann mit der Spitze noch mithalten, musste sich nur äußerst knapp Ananias mit 8:10 geschlagen geben. Die Lichtenfelder haben sich in dieser Saison im Vereinsspielerbereich verstärkt und können durchaus ganz vorne angreifen.

Hinter diesem Spitzenquartett rangiert ein breites Mittelfeld, die bereits alle wenigstens einmal gewonnen haben, nur Aufsteiger Lietzensee, Kreuzkirche und Trinitatis warten noch auf den ersten Punktgewinn.

## Oberliga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Spiele	s u n	Punkte	E.-Punkte	Diff.
1	JG Neu Tempelhof I	3	3 0 0	6:0	30:11	19
2	JG Ananias	3	3 0 0	6:0	30:13	17
3	MaLu Lichtenfelde	4	3 0 1	6:2	38:12	26
4	KJH Lichtenrade	3	2 0 1	4:2	28:14	14
5	Minis Tiergarten	4	2 0 2	4:4	24:33	-9
6	CVJM Pichelsdorf/Weinberg	2	1 0 1	2:2	13:18	-5
7	JG Neu Tempelhof II	3	1 0 2	2:4	16:27	-11
8	MaLu Neukoelln	3	1 0 2	2:4	23:23	0
9	EJ Wichern	3	1 0 2	2:4	16:26	-10
10	JG Lietzensee	2	0 0 2	0:4	8:20	-12
11	JG Kreuzkirche	2	0 0 2	0:4	6:20	-14
12	EK Trinitatis	2	0 0 2	0:4	5:20	-15

## Top 5 Oberliga-Spieler

		EINZEL													DOPPEL			
		Oberes Paarkr.			Mittleres Paarkr.			Unteres Paarkr.			Gesamt				Gesamt			
Spieler	Mannschaft	Si	Ni	Ra	Si	Ni	Ra	Si	Ni	Ra	Sp.	Si	Ni	Ra	Sp.	Si	Ni	Ra
Beckmann	Tiergarten	5	1	1.							6	5	1	3.	5	5	0	1.
Waibel	MaLuLi				1		7.	5	1	2.	7	6	1	1.	5	4	1	7.
Schwemmer	KJH	1	1	17.	3		3.				5	4	1	11.	4	4	0	2.
Amor	MaLuLi							5		1.	5	5	0	1.	4	3	1	12.
Kasiske	Tiergarten	4		1.							4	4	0	3.	3	3		7.



### 1. Liga

Oberliga-Absteiger Auenkirche musste gerade eine empfindliche Auswärtsniederlage bei den Spandauern von Wichern II verkraften und steht nun mit 5:3 Punkten nicht mehr unangefochten an der Tabellenspitze. Auch die Mannschaft um Martin Oestmann weist nun 5:3 Punkte auf und ist somit auch im Aufstiegs Geschehen vertreten. Wenn weiterhin mit der starken Besetzung gespielt werden kann, dürfte ein direkter Aufstiegsplatz greifbar sein. Der zweite Absteiger aus dem Ober-

haus, Trinitatis II konnte die Punkte gegen MaLuLi (kampflos) und Phase III für sich verbuchen und ist der klare Favorit auf Platz 1 und dem damit verbundenen Wiederaufstieg.

Die Herren von NaSö, der 3. Absteiger, haben laut Spielprotokolle erst einmal Unentschieden gespielt, weitere Ergebnisse stehen noch aus.

Im erweiterten Favoritenkreis ist noch Dietrich Bonhoeffer zu erwähnen, die mit Siegen über Phase und MaLuLi II zurzeit auf den 4. Tabellenplatz stehen und für die eine oder andere

Überraschung gut sind.

Tabellenschlusslicht MaLuLi (Aufsteiger) konnte die ersten beiden Punktgewinne gegen Pichelsdorf/Weinberg II vermelden und reicht somit die „Rote Laterne“ an die Phase aus St. Richard (Auffüller) weiter, die ihrerseits erst einen Punkt gegen Schmargendorf erringen konnten.

In der Bilanztafel steht Christian Bollendorf von Pichelsdorf/Weinberg mit 8:0 Siegen auf Platz 1.

### 1. Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp	s u n	Punkte	E.Punkte	Diff.
1	EJ Wichern II	4	2 1 1	5:3	35:25	10
2	JG Auenkirche	4	2 1 1	5:3	31:32	-1
3	EK Trinitatis II	2	2 0 0	4:0	20:1	19
4	JG Dietrich Bonhoeffer	3	2 0 1	4:2	26:17	9
5	CVJM Pichelsdorf/Weinb.II	3	1 1 1	3:3	26:25	1
6	MaLu Lichterfelde II	4	1 0 3	2:6	20:37	-17
7	JG Nathan Soederblom	1	0 1 0	1:1	9:9	0
8	EmPaVa Alt-Schmargendorf	2	0 1 1	1:3	13:19	-6
9	Phase III St. Richard	3	0 1 2	1:5	14:29	-15

-ANZEIGE-

## TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

☎ 030 - 25 93 96 96

*Offizieller Partner*

*der ESBB*

DER **NEUE**

## TT-Shop am Checkpoint Charlie

[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)





## 2. Liga

Die beiden Erstligaabsteiger sind ganz unterschiedlich in die neue Saison gestartet. Während die Mannschaft von ESBB Gatow mit zwei 10:8 Siegen auf Platz 2 rangiert, finden sich die Lankwitzer von Paul Schneider mit 1:5 Punkten bedrohlich nah an den Abstiegsplätzen wieder.

Tabellenführer ist das Team aus Wittenau mit 6:0 Punkten, die Kinderviertel, Paul Schneider und die Hexen aus Tempelhof besiegen konnten. Lübars, KiVi (Aufsteiger) und Dietrich Bonhoeffer II (Aufsteiger) stehen alle mit 4:2 Punkten im oberen Tabellendrittel. Selbst die Hexen sind mit 2 Siegen bei 2 Niederlagen für ihre Verhältnisse

gut in die Saison gestartet. Vielleicht möchte „man“ sich den Abstiegskrimi in diesem Jahr mal ersparen. Nur die beiden Auffüller vom Elternzentrum Kreuzberg und Trini III aus dem Trinikeller konnten noch nichts Zählbares erringen und stehen auf den Abstiegsplätzen.

### 2. Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp	s u n	Punkte	E.Punkte.	Diff.
1	TTS Alt Wittenau	3	3 0 0	6:0	30:15	15
2	ESBB Gatow	2	2 0 0	4:0	20:16	4
3	JG Luebars	3	2 0 1	4:2	28:14	14
4	DZH Kinderviertel	3	2 0 1	4:2	25:22	3
5	JG Dietrich Bonhoeffer II	3	2 0 1	4:2	28:26	2
6	JG Neu Tempelhof III	4	2 0 2	4:4	28:26	2
7	JG Zwoelf Apostel	2	0 1 1	1:3	15:19	-4
8	JG Paul Schneider	3	0 1 2	1:5	20:29	-9
9	EK Trinitatis III	2	0 0 2	0:4	11:20	-9
10	Elternzentrum Kreuzberg	3	0 0 3	0:6	12:30	-18

## 3. Liga

Nachdem MaLuLi III die Mannschaft zurückgezogen hat, verbleiben 12 Teams in der hart umkämpften Liga. Der vorgegebene Modus besagt, dass eine einfache Hinrunde gespielt wird. Nach den jeweils 11 Spielen aller Mannschaften wird die Liga in eine Aufstiegsrunde (die besten sechs Platzierten) und eine Abstiegsrunde (Plätze 7.-12.) aufgeteilt. Die bereits errungenen Punkte werden mitgenommen.

Das Dreamteam aus Niederschön-

hausen und NaSö II sind als Zweitligaabsteiger recht vernünftig gestartet. Nathan bezwang Philippus und die zurückgezogenen Lichterfelder. Niederschönhausen konnte klare Siege gegen Heilsbronnen II und Pichelsdorf/Weinberg III verbuchen, mussten sich allerdings den wiedererstarteten Kreuzbergern aus der Martha-Gemeinde mit 6:10 geschlagen geben.

Zurzeit steht Lietzensee II mit 4:0 Punkten in der Tabelle ganz vorne und wird sich auch nicht so leicht verdrän-

gen lassen. Auch nach oben wollen wohl die Spieler aus dem Glockenturm. Wenn auch wohl schon länger nicht mehr in dem zugigen Turmzimmer gespielt wird, ist die Aufstiegschance durchaus da. Die vier Teams aus Bonhoeffer III, Heilsbronnen II, Philippus und Witteau II warten allesamt noch auf den ersten Saisonsieg und finden sich naturgemäß am Ende der Tabelle wieder.

### 3. Liga-Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp	s u n	Pkt.	E. Pkt.	Diff.
1	JG Lietzensee II	2	2 0 0	4:0	20:12	8
2	Martha Kreuzberg	3	2 0 1	4:2	24:17	7
3	KS Niederschoenhausen	3	2 0 1	4:2	26:11	15
4	EFG Schoeneberg	3	1 1 1	3:3	23:26	-3
5	Glockent. Heilsbronnen I	1	1 0 0	2:0	10:1	9
6	JG Nathan Soederblom II	1	1 0 0	2:0	10:2	8
7	JG Alt Reinickendorf	1	1 0 0	2:0	10:4	6
8	CVJM Pichelsdorf/Wein.III	3	1 0 2	2:4	12:24	-12
9	JG Dietr. Bonhoeffer III	2	0 1 1	1:3	17:19	-2
10	BK Heilsbronnen II	2	0 1 1	1:3	9:19	-10
11	JG Philippus	3	0 1 2	1:5	18:29	-11
12	JG Alt Wittenau II	2	0 0 2	0:4	5:20	-15



**Jugendliga**

Der Titelverteidiger aus Bötzwow hat zwar auch für 2005/06 eine Jugendmannschaft gemeldet, aber hat es bis heute noch nicht geschafft die Melde-liste an den Staffelleiter A.Tuchscherer bzw. U.Guder weiterzuleiten.

Somit verbleiben zurzeit „nur“ zwei Teams aus Pichelsdorf/Weinberg und MaLu Neukölln als potentielle Teilnehmer.

**Damenliga**

Da auch im Damenbereich nicht genügend Meldungen eingegangen sind, wird die TTL einen Turniertermin anbieten, an denen interessierte Damen und Mädchen in Mannschaftsturnierform den Berliner Meistertitel ausspielen werden.

**Miniliga**

Leider gab es nur eine Meldung aus Pichelsdorf/Weinberg. Die Minis starten somit im Jugendfeld.

**Einsteigerliga**

Die Einsteigerliga soll neue Teams oder auch durchaus etablierte, aber nicht so leistungsstarke Spieler zusammenführen. Der Spielmodus garantiert viel Spielpraxis. Bisher haben sich mit Paul Schneider, MaLuLi, Trinitatis und St. Paul vier Mannschaften gemeldet. Es ist aber immer noch möglich eine Mannschaft nachzumelden, da der Spielbetrieb noch nicht aufgenommen wurde.

*Christian Ziganki*

## EINSTEIGERLIGA

**Noch besteht die Möglichkeit am Rundenbetrieb  
der Einsteigerliga teilzunehmen.**

**Bei Fragen oder Anmeldung meldet Euch bitte schnell**

**bei: Kai Salzmer, Tel.: 0173/5912289**

-ANZEIGE-

# NETZBALL

---

## TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100

Bus 148, 187, 348

**P** auf dem Hof

**direkt Innsbrucker Platz**  
(neben der Berliner Bank)

**PETER KASCHNER**

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

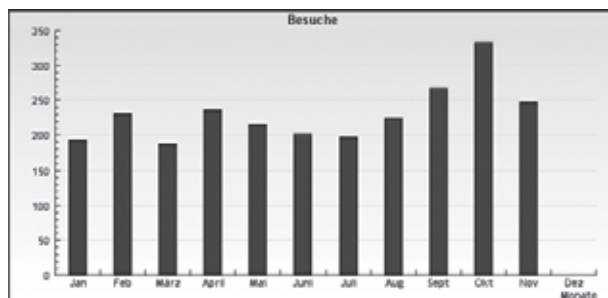
länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**  
**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**

# ESBB im Internet www.esbb.info

Fast auf den Tag genau zwei Jahre, kann man sich nun auch im Internet über die Evangelische Sportarbeit Ber-

etwa ein halbes Jahr später „online“ gegangen.



Im Jahr 2005 können wir ca. 250 "Besucher" pro Monat auf unserer Internetseite begrüßen.

Das Echo auf die Internetseite war bisher sehr positiv und kam bei den meisten sehr gut an. Seit dieser Zeit ist jedoch leider wenig an der Seite passiert, bisher hatte ich allenfalls den aktuellen Spuk in die Seite eingepflegt, das war es dann aber auch. Dies ist natürlich für eine Internetseite in

läßlich. Deshalb möchte ich an dieser Stelle die Leute die sich angesprochen fühlen und/oder Ideen haben, wie man die Internetseite verändern, verbessern, verschönern oder erweitern könnte sich bei mir zu melden. Da in nächster Zeit eine gründliche Überarbeitung der Internetseite ansteht. Auch sind die einzelnen Turnierleitungen gefragt, ihre Daten und Kontaktadressen aktuell zu halten. Dafür reicht eine E-Mail an mich unter:

**marc.stoelting@esbb.info.**

Ich danke allen die mich bisher bei der Arbeit an der Internetseite so tatkräftig unterstützt haben.

Marc Stöltzing

lin-Brandenburg informieren. Angefangen hat dies durch einen Artikel im Spuk, das muss etwa Frühjahr/Sommer 2003 gewesen sein, in dem die Spuk-Redaktion jemanden gesucht hat, der Interesse hat die Internetseite für die ESBB zu kreieren.

Auf diesen Artikel hin habe ich mich mit Klaus Pomp in Verbindung gesetzt und mein Interesse bekundet, fast Postwendend und nach Rücksprache mit dem ESBB-Vorstand hatte ich den „Job“. Nach diversen Sitzungen und Besprechungen über Inhalte und Design der Internetseite ist diese dann

der man auch nach aktuellen Informationen sucht sehr dürftig. Dieser Umstand liegt unter anderem an mir, da ich nicht das zeitliche Engagement aufbringen konnte, die Seite ohne Hilfe zu überarbeiten und neue Inhalte zu schöpfen. Aber gerade bei den Inhalten ist das Zuarbeiten durch andere Interessierte und Engagierte uner-

-ANZEIGE-

-ANZEIGE-

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Dipl.-Ing. (FH) **K.-H. TSCHICHHOLZ**  
Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

Party-Service  
und Organisation  
"von klein bis fein"

intern. Büfett's, Menü's, Dinner-Service,  
italienische Spezialitäten, Weine  
und Präsente

Christa Fuchs & Oliver Lupp

---

Privat: 030 / 498 629 39  
Mobil: 0177 / 299 42 91-2  
Büro: 030 / 462 26 90  
Fax: 030 / 462 26 90

Büro:  
Party-Service und Kantine  
Pankstraße 28-30  
13357 Berlin-Wedding  
e-mail: Oliver.Lupp@T-Online(GMX).de

Privat:  
Christa Fuchs & Oliver Lupp  
Amendestraße 23  
13409 Berlin-Reinickendorf



# Neueinsteigerturnier immer populärer bei Schulmannschaften

Die Volleyballturnierleitung der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg hatte vor Jahren beschlossen für ihr Einsteigerturnier auch Schulmannschaften anzuschreiben und einzuladen. Das Interesse der Sportlehrer an diesem Turnier ist gewachsen. In diesem Jahr waren von 16 gemeldeten Mannschaften 14 Schulmannschaften und zwei Mannschaften kamen aus den Kirchengemeinden. Mit diesem Einsteigerturnier verbindet die Volleyballturnierleitung die Hoffnung, dass aus dem Schülerbereich Spieler für den Freizeitsportbereich gewonnen werden können, die dann am regelmäßig organisierten Spielbetrieb der Kirchenliga teilnehmen.



Am diesjährigen Turnier nahmen 14 Schulmannschaften aus zehn Schulen teil. Die Organisatoren waren erstaunt über die Volleyballbegeisterung des Gerhart Hauptmann Gymnasiums aus Friedrichshagen, die fünf Mannschaften stellten. Neu war die Meldung der Jean Piquet OS aus Kaulsdorf in der nur Lehrer mitspielten. Die Junge Gemeinde Biesdorf und die Hoffnungskirchengemeinde Tegel kamen aus dem

kirchlichen Bereich.

Nun zum Turnierverlauf: Die Mannschaften wurden auf vier Vorrunden-

ihren Gruppen deutlich ab. Aus Pankow die Kurt Tucholsky OS, aus Grunewald die Walter Rathenau OS, aus Marzahn

## Turniersieger kommt von Oberschule an der Weide aus Marzahn

gruppen aufgeteilt und spielten dort die Qualifizierungsränge aus. In der Vorrunde setzten sich vier Teams in

die Oberschule an der Weide und aus Friedrichshagen die erste Mannschaft der Gerhart Hauptmann OS. Lediglich die Walter Rathenau OS gab in der Vorrunde einen Satz gegen das Canisius Kolleg aus Tiergarten ab. Die anderen drei Teams waren ohne Satzverlust durch die Vorrunde marschiert. Die restlichen Vorrundenspiele waren sehr ausgeglichen und man konnte so mit einer noch spannenderen Endrunde rechnen, denn jeder Platz wurde in erneuten Vierergruppen ausgespielt.

### Platzierungen des Neueinsteigerturniers 2005

Die Platzierungen der Endrunde:

1.	Oberschule an der Weide (Marzahn)	5:1	149:100
2.	Gerhart Hauptmann OS I (Friedrichshagen)	5:1	141:115
3.	Kurt Tucholsky OS (Pankow)	2:4	118:134
4.	Walter Rathenau OS (Grunewald)	0:6	91:150

Die Zweitplatzierten der Vorrunde spielten um die Plätze 5 – 8:

5.	Hoffnungskirchengemeinde Tegel	4:2	140:130
6.	Bühring Oberschule (Weißensee)	4:2	143:133
7.	Jean Piquet OS (Kaulsdorf)	3:3	141:142
8.	Gustav Heinemann OS (Marienfelde)	2:4	135:154

Die Drittplatzierten der Vorrunde spielten um die Plätze 9 – 12:

9.	Canisius Kolleg (Tiergarten)	4:2	137:135
10.	Gerhart Hauptmann OS V (Friedrichshagen)	3:3	140:131
11.	Sophie Scholl OS (Schöneberg)	3:3	137:135
12.	Karl Friedrich Braun OS (Marzahn)	2:4	133:146

Die letzten der Vorrunden spielten um die letzten Plätze:

13.	Gerhart Hauptmann OS II	6:0	150: 93
14.	Gerhart Hauptmann OS III	4:2	133:119
15.	Gerhart Hauptmann OS IV	2:4	119:136
16.	Junge Gemeinde Biesdorf	0:6	96:150

In der Finalgruppe kam es zu der entscheidenden Begegnung der Oberschule an der Weide gegen die erste Mannschaft der Gerhart Hauptmann OS. Bei dieser Begegnung tobte die Halle, denn die Friedrichshagener wurden natürlich von ihren Spielern der anderen vier Mannschaften lautstark angefeuert. In einem spannenden ersten Satz setzten sie sich dann auch mit 26:24 durch. Im zweiten Satz kon-



zentrierte sich das Team der Marzahner noch mal und gewannen deutlich mit 25:15. Da es keinen dritten Satz gab (es war ja nur ein Gruppenspiel) mussten beide nun bis zur Endauswertung warten, denn nicht der direkte Vergleich, den die Marzahner mit 49:41 gewonnen hatten war maßgeblich, sondern die Punkte aus allen Spielen der Endrunde. Am Ende waren 23 Ballpunkte mehr dann doch ein ziemlich sicheres Polster und die Marzahner der Oberschule an der Weide standen als Turniersieger fest.

Nach der Siegerehrung erging noch der Ruf an die Mannschaften, die Halle sauber zu verlassen. Leider wurde dieser Ruf nicht von allen beteiligten Gruppen gehört. Schade, dass nicht jeder seinen Abfall gleich in die dafür vorgesehenen Tonnen entsorgt. So muss man das Team der Karl Friedrich Braun OS loben die nicht nur während des Turniers durch ihren Einsatz und sportliche Fairness auffielen sondern sich auch an der Hallenreinigung beteiligten. Bei dieser Mannschaft gab es einen verletzten Spieler. Auf diesem Weg die besten Genesungswünsche!

Dank auch an die vielen Turnierhelfer der Magdalenengemeinde und der Hephathagemeinde ohne die man ein solches Turnier nicht so perfekt durchführen könnte.

*Stefan Janetzki*



## Volleyball Kirchenliga-Saison 2005/2006

In diesem Monat beginnt die Volleyballrunde 2005/2006. Der Meister dieser Saison ist erstmals berechtigt an den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften teilzunehmen. Ausgespielt wird eine Vorrunde in zwei Staffeln. Aus den Ergebnissen wird dann die Endrunde in zwei Staffeln zu fünf Mannschaften zusammengestellt.

### Die Vorrundengruppen sind:

#### Staffel A

Hephata Crusaders  
Vom Guten Hirten  
Lucky Server  
Magdalenengemeinde II  
CVJM Kaulsdorf

#### Staffel B

Kreuzfeuer  
Sonntagnachmittag  
Magdalenengemeinde I  
VT Diana  
DJR Reinickendorf

Der Meister dieser Saison ist erstmals berechtigt an den deutschen Eichenkreuzmeisterschaften teilzunehmen.

## Ausschreibung Eichenkreuzturnier 2006

**Wann:** 12. Februar und 19. März 2006  
**Ab:** 10.00 Uhr  
**Wo:** OSZ Handel, Zeughofstr./Wrangelstr.  
10997 Berlin Kreuzberg  
**Wieviel:** Startgebühr 35,00 Euro + 15,00 Euro Kautions  
**Meldeschluss:** 12. Januar 2006  
**Meldung:** Bei Boris per E-mail: [resultat@gmx.net](mailto:resultat@gmx.net)  
Oder Stefan Telefon: 0177 400 82 50

**Kontoverbindung:** ESBB e.V. Sonderkonto VTL Kto-Nr. 11 703 13  
Bei der Ev. Darlehensgenossenschaft BLZ 100 602 37

Der Gewinner des Turniers darf an den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften teilnehmen.



# Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften im Volleyball 2005 in Siegen

## - Reise mit großen Erwartungen

Am Freitag, den 23.9. starteten wir die Reise nach Siegen. Zwei Autos, zwei Wege, aber nach ca. acht Stunden kamen wir dann doch alle erschöpft an.

Samstag ging das Turnier dann endlich los und bei den Frauen stand fest: Wir wollen Meister werden!

Die ersten beiden Spiele konnten wir für uns entscheiden, aber erst

nach einer taktischen Änderung der Aufstellung (danke Boris!) liefen wir im dritten Spiel gegen die Mannschaft von Christazhofen zur Hochform auf. Gleich im Anschluss standen wir dann dem Titelverteidiger aus Annaberg gegenüber. Mit unserem neuen Motto „Push Up!“ konnten wir noch einmal alle unsere Kräfte mobilisieren. Nach einem klaren Sieg mit 25:16 und 25:16

fielen wir uns überglücklich in die Arme und waren unserem Ziel einen großen Schritt näher gekommen.

Am Abend gab es dann ein gemütliches Beisammensein mit leckerem Essen und Musik, wo wir uns mit den Männern über den vergangenen Tag austauschen konnten.

Sonntag früh begann der Tag mit einer sehr fröhlichen und musikalischen Andacht.

Zwei Spiele und damit fünf gespielte Sätze später war dann klar: Die Frauen der Hephatha Crusaders sind Deutscher Eichenkreuzmeister 2005!

Erschöpft, aber vor allem glücklich über das erfolgreiche Wochenende, traten wir dann die Heimreise an. Im nächsten Jahr ist es dann unsere Aufgabe den Titel zu verteidigen. Für die Herren zählte bei ihrer ersten DEM das Motto: „Dabei sein ist alles!“ So belegten sie am Ende den 12. Platz.

*Christine Berg*



## SKAT-TURNIER 2006 für Gemeindemannschaften



**Veranstalter:** Trinitatis-Tischtennisgruppe

**Termin:** Freitag, 3. Februar 2006, 18.30 Uhr

**Spielort:** Trinitatiskeller, Haus der Kirche, Goethe-/Ecke Weimarer Str., Charlottenburg

*Pro Spieler wird ein Startgeld von 8,00 Euro erhoben.*

*Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern.*

*Für die Gewinnermannschaft gibt es einen Wanderpokal sowie Urkunden.*

*Die besten Einzelspieler erhalten Sachpreise.*

*Alle, die daran teilnehmen wollen, melden sich bis zum 27. Januar 2006 bei Norbert Gengelbach, Telefon 781 54 69*

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

## Strahlender Sonnenschein über der Heilandskirche am Port

Wenn am letzten Samstag im September der Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin – Brandenburg und die Evangelische Binnenschiffer-Gemeinde Berlin – Brandenburg zum Sportschiffer-Gottesdienst in der Havelbucht vor der Heilandskirche am Port einladen scheint meistens die Sonne auf die versammelte Gemeinde an Land und auf die vielen geschmückten Boote in der Bucht. So war es auch beim letzten Mal.

Unter der Leitung des Schifferpfarrers Fedor Pfistner wurde die Veranstaltung geplant. Die Kirchengemeinde Sakrow baute Stände auf um für das leibliche Wohl der Besucher zu sorgen. Die Mitarbeiter des Arbeitskreises bauten Tische und Bänke auf, organisierten den Ablauf

des Programms mit Chordarbietungen und Musikeinlagen bis zum Höhepunkt der Veranstaltung, dem Gottesdienst. Die Predigt über das Motto „Hilflos ohne Gott“ hielt der Sportpfarrer der katholischen Kirche Matthias Ullrich. Beim Ablauf des Gottesdienstes halfen der Sportbeauftragte der Evangelischen Kirche, OKR Dr. Bernhard Felmborg und der Gemeindepfarrer von Sakrow, Friedhelm Wizisla mit.

Der Dank galt der Stern- und Kreisschiffahrt, die mit ihrem Schiff Havelstern wieder viele Besucher von Spandau zur Havelbucht brachte und dies wieder einmal kostenlos. An Bord wurden die Passagiere mit Musik unterhalten. Viele genossen die Sonnenstrahlen an Deck.

Die angebotenen Plätze waren besetzt, so dass man daraus schließen kann, dass die Besucherzahl von Jahr zu Jahr steigt. In manchen Gemeindeblättern wird auf diese Veranstaltung hingewiesen und Gemeindegruppen nutzen diese Veranstaltung zu einem Ausflug. Die Renovierung des Sakrower Schlosses kommt auch voran, so dass ein Spaziergang durch den Park und der Besuch des Schlosses lohnend ist.



-ANZEIGE-

**Allianz** 

**Allianz - Generalvertretung**

Axel Moslener

Herbartstraße 15 14057 Berlin

Te.: 030 / 3 21 20 41

# Die XX. Olympischen Winterspiele in Turin



Vom 10.2. bis 26.2.2006 schaut die sportbegeisterte Welt nach Turin und den spannenden Wettkämpfen um die Olympiamedaillen. Der Arbeitskreis Kirche und Sport wird wieder aktiv werden und die Katholische wie auch die Evangelische Kirche werden wieder einen Seelsorger für die Athleten und Betreuer aus Deutschland entsenden. Wie zu den großen Sportereignissen in der Vergangenheit stehen die Sportpfarrer zu Gesprächen zur Verfügung und bieten Andachten im Olympischen Dorf oder in einer örtlichen Kirchengemeinde an.



Neben den Medien und den Zuschauern werden auch die Postverwaltungen vieler Länder rund um den Globus mit Sondermarken und Sonderstempel auf dieses Sportereignis aufmerksam machen. Hier kann der Motivsammler seine eigene Sammlung zusammenstellen und mit vielerlei ‚Extras‘ würzen.



Wie seitlich zusammengestellt, sind die vertretenen Sportarten dargestellt. Der dynamische Eisflitzer und die grazile Eiskunstläuferin oder das harmonische Eistanzpaar. Der Stilwandel bei den Skifliegern, hier noch in der Parallelhaltung der Skier. Die V-Springer werden jetzt wohl dargestellt. Die Bobfahrer sind dabei und das alte Mannschaftsspiel der Eishockeyspieler.



Aus dem großen Block des alpinen Wintersports ist der Abfahrtsläufer in seiner rasanten Fahrt ins Tal zu sehen und der biegsame Skifahrer, der sich um die Stangen und durch die Tore schlängelt, um ohne Fehler das Ziel zu erreichen.



Daneben sind die Nordischen Disziplinen, die Loipenjäger. Im klassischen Stil ist der kraftvolle Stockeinsatz und die raumgreifenden Schritte des





Langläufer zu sehen. Durch den Skaterschritt hat sich im Langlauf auch eine Änderung ergeben. In beiden Stilen gibt es Wettkämpfe. Biathlon ist zu einem Publikumsrenner bei den Wettbewerben geworden.



Wie bei den Sommerspielen gibt es auch bei den Winterspielen die Paralympics. Die Deutsche Bundespost hat dazu eine Sondermarke herausgegeben anlässlich der Paralympics in Lillehammer in Norwegen.

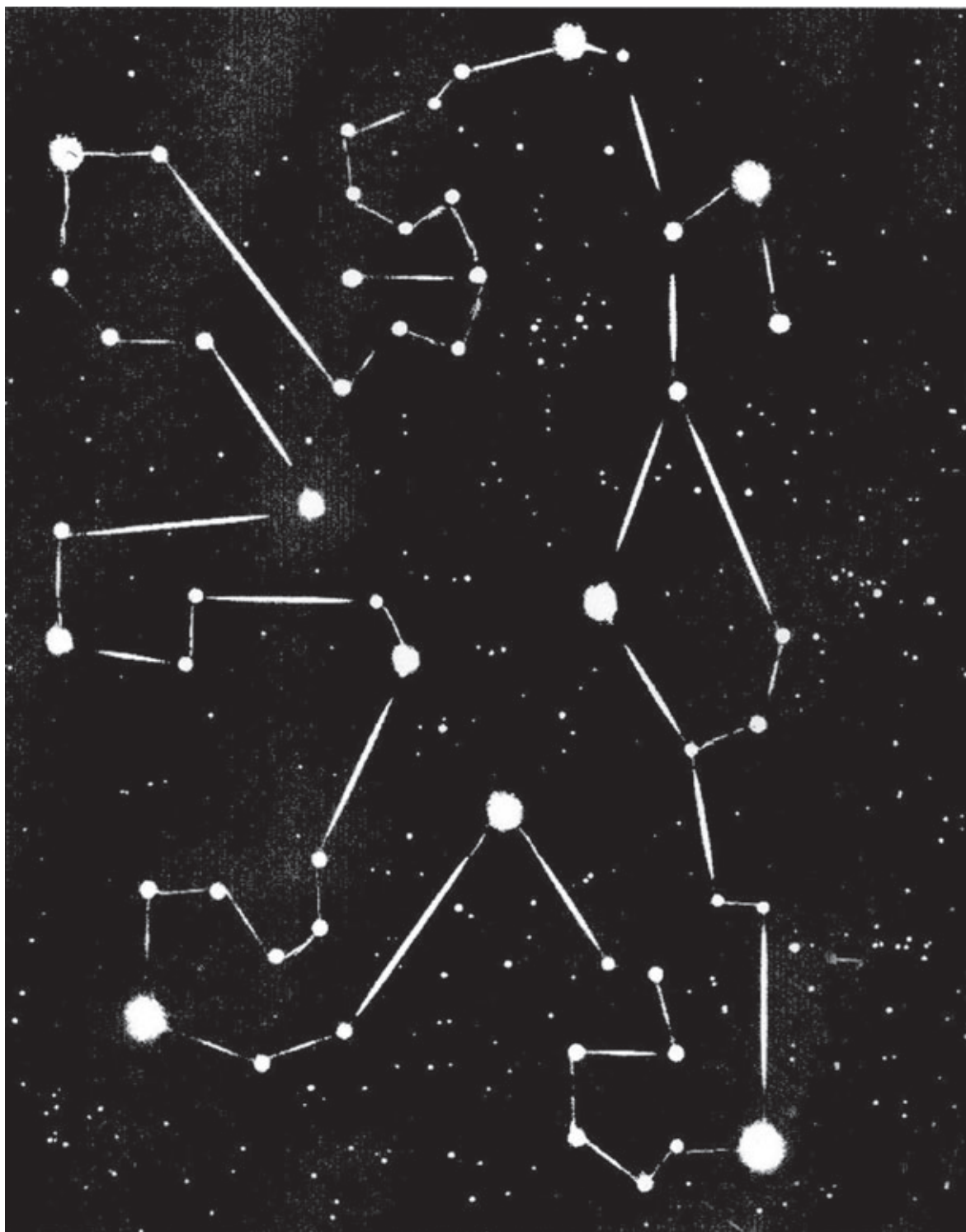
Die Olympischen Winterspiele im eigenen Land bedeuteten sehr viel für Norwegen. In Vorbereitung auf diese Spiele erschienen eine Fülle von Sondermarken auch in Blockform. Man erinnert an die Goldmedaillengewinner und -innen des eigenen Landes. Sonja Henie, die bezaubernde Eiskunstläuferin 1936 in Garmisch-Partenkirchen aber auch Sportler der Gegenwart wie Erik Kvalfoss, Tom Sandberg, Bjoern Daehlie und Vegard Ulvang, um nur einige zu nennen, wurden von der Postverwaltung Norwegens mit einer Sondermarke geehrt.

Auf das Großereignis in Lillehammer 1994 wurde mit diesen Marken schon Jahre vorher hingewiesen und die Bevölkerung darauf eingestimmt. Und wie wir uns erinnern können, waren es warmherzige fast familiäre Spiele.

Zum Schluss noch ein Poststempel vom Erstflug der Austrian Airlines von München nach Innsbruck, wo die Olympischen Winterspiele 1964 stattfanden und den Postwerbbestempel von Innsbruck mit dem Emblem der Spiele.



-ANZEIGE-



# **AUTOHAUS PETER STÖLTING**

SERVICE HANDEL ERSATZTEILE

Quitzwowstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44

# Plädoyer für waffenlose Selbstverteidigung

Seit September 2004 existiert als Angebot der offenen kirchlichen Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde in 15834 Rangsdorf eine Sportgruppe, deren Mitglieder die „Kunst der waffenlosen Selbstverteidigung“ erlernen. Das System, das hier vermittelt wird, fusst auf dem klassischen „Kodokan Goshin Jitsu“, einer Art des Jiu Jitsu (oder auch Ju Jutsu), die sich streng an den pädagogischen Zielen des modernen Judo Begründers Jigoro Kano orientiert. Es schliesst bewusst sogenannte „effektive“ und



Judo-Gruppe Rangsdorf

brutale Techniken des „Street Fighting“ aus. Verhältnismässigkeit der Mittel ist oberstes Gebot.

-ANZEIGE-

Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, zunächst einmal körperlichen Streitigkeiten bewusst aus dem Weg zu gehen (Deeskalationstraining) aber im Notfall mit einfachen und zweckmässigen Handgriffen einen uneinsichtigen Gegner zu kontrollieren. Hierfür stehen eine Fülle von durchaus schmerzhaften Hebeln, Würgegriffen und Würfen zur Verfügung, die durch angepasste Karatetechniken ergänzt werden.

Die Sportgruppe umfasst z.Zt. etwa 15 Jugendliche von 12 Jahren an aufwärts, die bis zum Eintritt ins 14. Lebensjahr eher spielerisch an die Thematik herangeführt werden und dann erst ein konsequentes Selbstverteidigungstraining beginnen. Im Dezember 2004 legten die Mitglieder der Gruppe ihre Weissgurtpfprüfung (6.Kyu) ab, im Juni 2005 konnten die ersten Gelbgurte (5.Kyu) verliehen werden.

Ein konsequentes Training über Jahre hinweg bis zum Schwarzgurt (1.Dan) fördert und fordert sehr viel Selbstdisziplin und Einsatzbereitschaft. So werden nicht alle bis zum Ziel durchhalten; am Ende kann aber ein selbstbewusstes und kompetentes Mitglied der Gemeinde stehen, das in den vielen sozialen Rollen, die das moderne Leben uns abfordert, etwas



Training mit einem 8. Dan in Tokio

gelernt hat: verlässliche Autorität dann ausstrahlen, wenn jemand unbedingt „Streit“ sucht.

Udo Frankenberg

**GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.**  
**EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN**  
**HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert Gengelbach**  
 Augenoptikermeister

☎ 781 54 69



Hauptstr. 59  
 10827 Berlin-Schöneberg

Mit 40 geht es los:  
 Das Auf und Ab  
 von Lese- und Fernbrille,  
 die Trennlinien  
 in den Mehrstärken-Gläsern.  
 Mit Gleitsicht-Gläsern  
 bleibt Ihr Alter Ihr  
 Geheimnis.

  
 von **Markenqualität**  
 Carl Zeiss

# Fabian Koop gewinnt Turnier der EK Trinitatis

Im Endspiel konnte sich Fabian Koop von der JG Nathan Söderblom gegen Holger Neumann von der EK Trinitatis II durchsetzen und damit die nötigen Punkte holen für seine Mannschaft zum Gewinn des Pfarrer Günther Bartels Gedächtnispokals. Die Mannschaft der JG Nathan Söderblom konnte damit diesen Pokal nach 2001 und 2003 zum dritten Mal gewinnen. Leider hatte der Vorjahressieger, die Minis aus Tiergarten, keine vier Spieler für die Pokalverteidigung stellen können, was unter sportlichen Gesichtspunkten der Turnierausrichter sehr bedauert hat.

Neun Mannschaften spielten in der Werner-Ruhemann-Halle um den Wanderpokal, davon zwei Mannschaften aus Brandenburg. Das kleine Finale gewann Kai Salzmer aus der Mann-



Einige der Teilnehmer

schaft EK Trinitatis I gegen Christian Stamatow von TSV GutsMuths. Durch eine mannschaftlich geschlossene

Leistung kamen die Spieler der EmPaVa Schmargendorf auf den zweiten Platz in der Mannschaftswertung. In Vierergruppen wurden die Teilnehmer für das 32er Feld ermittelt, die dann in der einfachen K.O.-Runde die Finalteilnehmer ermittelten. In der Vorrunde wie auch in der Endrunde sammelten die Spieler Platzierungspunkte für das Mannschaftsergebnis. Bei Punktegleichheit der Mannschaften entschied die höchste Platzierung eines Mannschaftsteilnehmers für die Rangfolge der Mannschaftswertung.

Nach dem Turnier kam man im Tischtenniskeller der EK Trinitatis zur Siegerehrung zusammen und bei Essen und Trinken wurde ein reger Meinungsaustausch gepflegt. Natürlich wurden unsere Freunde aus Markoldendorf und auch aus Tschechien vermisst, die aber langfristig mit bedauern ihre Teilnahme in diesem Jahr absagen mussten. Im nächsten Jahr sieht man sich wieder am 16. September 2006.



Endspielteilnehmer Fabian Koop (li.) und Holger Neumann

## Das Mannschaftsergebnis

1.	JG Nathan Söderblom	41 Pkt.
2.	EmPaVa Schmargendorf	37 Pkt.
3.	EK Trinitatis I	34 Pkt.
4.	TSV GutsMuths	32 Pkt.
5.	Grün Weiß Niemege	32 Pkt.
6.	EK Trinitatis II	20 Pkt.
7.	DZH Kinderviertel	18 Pkt.
8.	JG Niederschönhausen	16 Pkt.
9.	TSG Dippmannsdorf	15 Pkt.